

Jakob Alber und seine Frau Ursula Schwarz von Ruggell verkaufen der gemeinen Jahrzeit zu Bendern einen jährlichen Zins von 14 Schilling ab ihrem in Ruggell gelegenen Gut für 14 Pfund Pfennig.

- 5 *Or. (A), PfarrA Bendern, U14. – Pg. 28,6/18,1 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (16.Jh.): Jacob Albar von Ruggäll xiiii β. d. zinss an dz gemain jaarzeit gehn Bendenen; (17./18. Jh.): Schuld-Verschreibung von Jacob Alber zu Ruggell vnd Vrsula Schwarzin seiner hausfrauē per 14 lb. d. gegen vnser lieben frauē pfarrkürchen zu Bendenen. Vnderpfandt ist ein stuckh guet Fränägerd zu Ruggell in der Pizi gelegen. Zünss vff Bartholomæe 14 Schill. d.,^{a)} gehört zu der gemeinen*
- 10 *jaarzeit. Anno 1502, N 7.*
- Regest: Büchel, Urk. PfarrA Bendern, S. 99. – Ders., Pfarrei Bendern, S. 162.*

l¹ Ich^{b)} Jacob Albar von Ruggäll¹ vnd ich Vrsla Swärtzin sin elich wyb bekennen
 offenlich für vns, alle vnsre erben vnd nachkommen vnd thünd kundt menglichen, || l²
 das wir mit ainhelligem veraintem gütē willen wolbedächt, sonder mit hand des
 15 erbern wysen Steffan Feren² der zyt amman am Eschnerberg³ recht vnd || l³ redlich
 verkouft vnd zekouffen geben hond wissentlich in kraft diss briefs an das gemain gross
 jãrzit des kilchspels zů Bendern⁴ vnd sinen nachkommen || l⁴ ains stäten ewigen koufs
 vierzehē schilling pfening güter vnd genämer Costentzer müntz vnd Veldkircher
 werung rechts ewigs vnd jãrlchs zinss, l⁵ zerichten vnd zegeben von vsser vnd ab
 20 vnsrem aigenn güt genant Fränägerd⁵ zů Ruggäll in der Pitz⁶ gelegen, stost obna
 an Jos Öris, zů der andern l⁶ syten an Hainrich Wagners, zů der dritten and
 landsträss, vnna an Hainrich vnd Tyes der Wagner güter. Ab grund grät wunn waid
 gengen stēgen vnd l⁷ wēgen vnd gemainlich ab allen andern iren rechten nützen fruchten
 vnd zůgehörden, benempton vnd vnbenempton, vnd och für ledig los vnd sunst von
 25 allermeng- l⁸ clichem vnverkumbert. Vnd ist der ewig redlich kouff beschāhen vmb
 vierzehē pfund pfening obgemelter müntz vnd wērung, deren wir von den erbern
 Hansen l⁹ Dieprecht vnd Hansen Albars vss Salums⁷ als vōgten oder pflāgern des
 gemelten gmainen jãrzits also bar bezalt worden sind nach vnsrem gūten benūgen. l¹⁰
 Darvmm so sōllen vnd wōllend wir obgemelten verkōffer, alle vnsre erben vnd wer das
 30 egemelt gūt in sinen berūrten mārcken nach vns iemer ze aigen inhät l¹¹ vnd nūst, ainem
 jeden gegenwürtigen vnd künftigen pflēger des gmainen jãrzits zů Bendern oder sinen
 nachkomen die gemelten vierzehē schilling pfening l¹² zinss nun fūrohin ewiglich vnd
 jãrlch alle jãr vff sant Bartlomes des hailgen zwōlfbotten tag, achttag vor oder nach,
 vngevarlich tugentlich richten l¹³ zinsen vnd gen Bendern in das kilchspel zů iren
 35 sichern handen vnd gewalt antwūrten vnd geben, vnverzogenlich für allermengclchs

hefften verbieten l¹⁴ vnd entweren vnd gantzlich one allen iren costen vnd schaden. Wann wie oder welches j^vars das aber also vber kurtz oder lang zyt nit besch^hach, so ist das ob- l¹⁵ ged^vacht vⁿser g^ut in sinen bestimpten marcken begriffen gantz zinssvellig worden vnd dannenthin mit grund gr^vat vnd mit allen sinen rechten bessrungen l¹⁶ vnd z^u 5 geh^ornden dem bemelten gmainen jarzit oder sinen nachkomen z^u rechtem ewigem aigen iemer me gevallen vnd vervallen, one vⁿser vnd aller- l¹⁷ mengleichs von vⁿsern w^aegen sumen iren vnd widersprechen. Vnd hiervf diss ewigen redlichen koufs vmb zinssvellige vnd f^ur alle abgeng des egemelten vnder- l¹⁸ pfands, och zinss hoptg^uts schadens vnd aller obgeschribner dingen, s^ollen vnd w^ollend wir benannten verk^offer, 10 alle vⁿsre erben vnd nachkommen, des gemel- l¹⁹ ten gmainen j^varzits vnd siner nachkomen recht g^ut vnd getr^uw krefftig w^aren f^urstand vnd verspr^acher sin vff allen gericht^en, gaistlichen vnd weltlichen, l²⁰ vnd gemainlich allenthalben, wa wenn gegen wem vnd als dick vnd vyl si des nach dem rechten iemer bedurffen vnd notdurfftig werdent, alwegen in vⁿserm l²¹ aigen costen, one allen irn schaden, bi vⁿsern g^uten 15 tr^uwen, on alle wider red vsz^ug vnd gev^arde. Vnd wie wol diser brief ain ewigen kouff vswyst, dennoch l²² hond vⁿs die obged^vachten pfl^eger das recht vnd vollen gewalt gegeben, also das wir, alle vⁿsre erben vnd nachkomen die bemelten vierzehen schilling l²³ pfening zinss von inen oder iren nachkomen pfl^agern wol wider kouffen vnd abl^osen mugend nun f^urohin ewigclich, wenn vnd welches j^vars wir wellend l²⁴ vber kurtz oder 20 lang zyt, doch vor zinssval vnd vff sant Bartlomes tag, achttag vor oder nach, vngevarlich samenthaft mit den obbemelten vierzehen pfund l²⁵ pfeningen hoptg^uts mit sampt allen vervallnen vsstenden zinsen vnd och mit der bessern m^untz vnd w^erung, daran si nit verlurst noch abgang habend, ob sich l²⁶ die m^untz in der zyt verendern wurde, alles vngevarlich. Vnd des alles z^u w^arem offem v^rkund so hond wir 25 obged^vachten verk^offer flyssig erbetten den ege- l²⁷ melten amman Steffan Feren, das ^ear sin insigel im vnd sinen erben one schaden z^u gez^ugknuss der sach f^ur vⁿs, alle vⁿsre erben vnd nachkommen offenlich ge- l²⁸ hengkt h^at an den brief. Der geben ist an sant Lucyen tag nach Cristi geb^urt funfzehenhundert vnd zway j^vare.

a) *Es folgt durchgestrichen anno.* – b) *Initiale J, 9,5 cm.*

30 ¹ *Ruggell.* – ² *Stefan Feer, Landammann am Eschnerberg erw. 1501-1502, 1506.* – ³ *Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg.* – ⁴ *Bendern, Gem. Gamprin.* – ⁵ *Name abg., Gem. Ruggell.* – ⁶ *Betzi, ebd.* – ⁷ *Salums, Gem. Gamprin.*